



Pressemitteilung

Wissen aus dem Allgäu für die Zukunft Afrikas

Im April 2019 kamen aus 6 afrikanischen Ländern (Benin, Burundi, Elfenbeinküste, Ruanda, Senegal und Togo) 18 Ausbilder in das ökologische Bildungszentrum „KULTIVIERT“ nach WILDPOLDSRIED, um an einer französischsprachigen Schulung unter dem Titel „Grüne Bürgerenergie für Afrika“ teilzunehmen. Die Teilnehmer, vorwiegend Berufsschullehrer, verpflichteten sich, in Ihren Ländern mindestens 50 weitere Dozenten im Bereich Erneuerbare Energien auszubilden.

Dass Photovoltaik gerade in Afrika eine Zukunftsenergie zur Ablösung fossiler Energieträger darstellt, war allen Teilnehmern schon vorher klar. Aber dennoch beginnt der Entwickler des Kurses Willi Kirchensteiner in seiner Ausbildung stets mit den theoretischen Grundlagen. Neben ökologischen Aspekten werden dabei auch soziale und ökonomische Aspekte vermittelt. So ist die Energieausbeute in Afrika mit Photovoltaik doppelt so hoch wie in Europa und darüber hinaus auch über das Jahr fast gleichmäßig verteilt.

Wichtiges Konzept der Ausbildung ist dabei eine ausgewogene Mischung zwischen Theorie und Praxis. So oft wie möglich, verlässt die Gruppe die Tagungsräume, um draußen die Sonneneinstrahlung zu messen und daraus technische Zusammenhänge zu erkennen und herzuleiten. Ebenso stehen praktische Übungen wie Löten, Montage von elektrischen Komponenten auf dem Programm. Das Ziel dabei ist, dass die Teilnehmer nach den zwei Wochen ihr eigenes mobiles Labor, den SOLARKOFFER, selbst aufgebaut haben und mit nach Hause nehmen können.

Der Leiter und Koordinator der Maßnahme Günter Mögele betont: „Es ist sehr wichtig, dass sich die Teilnehmer mit dem Solarkoffer identifizieren. Dadurch, dass sie diesen selbst zusammengebaut und damit intensiv gearbeitet haben, kennen Sie die Funktionsweise in- und auswendig und lernen das mobile Labor zu schätzen“.

Neben der Photovoltaik und der Technik wurden weitere wichtige Aspekte vermittelt: So erfolgte ein Besuch der Berufsschule I in Kempten, um dort den schulischen Bildungsanteil des in Deutschland realisierten Konzeptes der „Dualen beruflichen Ausbildung“ kennen zu lernen. Dabei zeigten die Teilnehmer Ihr großes Interesse an diesem weltweit nachgefragten Bildungssystem. Ebenso besichtigte die Gruppe zwei innovative und in Afrika tätige Unternehmen: den Hersteller von Elektronikkomponenten Firma Steca und das Unternehmen Phaesun in Memmingen. Hier nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, um geeignete Solarprodukte kennenzulernen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Das Wochenende wurde genutzt, um den Teilnehmern Technik und Allgäuer Lebensart näher zu bringen. So stand am Samstag ein Besuch auf dem Wertstoffhof, die Besichtigung der verschiedenen regenerativen Energieanlagen Wildpoldsrieds und der Windräder auf dem Programm. Am Sonntag ging es nach Hohenschwangau auf die Marienbrücke mit beeindruckendem Blick auf Schloss Neuschwanstein. Nach einem obligatorischen Kässpätzenessen, war ein Besuch der Sturmannshöhle und des Alpenwildparks Obermaiselstein mit der Fütterung von freilebendem Rotwild der Abschluss des Tages.

Als sie am Ende der Fortbildung stolz ihre Zertifikate entgegennahmen, waren die Teilnehmer voll des Lobes. Sie priesen die Qualität



Der Solar-Funktionskoffer

dient zusammen mit einer umfassenden Dokumentation der Ausbildung von Fachkräften für die Planung, Installation und Wartung von Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie durch Photovoltaik. Mit einem integrierten Batteriespeicher wird damit die Stromversorgung für die vielen Elektrogeräte für 12 V DC und über einen Wechselrichter für 230 V AC möglich. Gleichzeitig können auch 4 Handys geladen werden.

Zusätzlich können mit einem Messinterface und den beiliegenden Messgeräten alle Ströme und Spannungen im Energiesystem gemessen werden. Dadurch können überall die Grundlagen der Elektrotechnik praxisnah und leicht verständlich vermittelt werden. In der beruflichen Aus- und Weiterbildung ermöglicht das Lehrkonzept nach dem dualen Prinzip sowohl theoretisches Wissen zu vermitteln als auch praktisches Können zu trainieren. Auf der Basis dieses erprobten Bildungskonzeptes können so qualifizierte Absolventen auch größere Energieanlagen planen, bauen und warten.



des Kurses, das überragende Engagement und Wissen der Ausbilder und Übersetzer. Als wichtige Motivation für ihre Arbeit und Bestätigung der Machbarkeit einer Energieversorgung mit erneuerbaren Energien, sehen sie die selbst erlebten und gesehene Einrichtungen in Wildpoldsried.

Das Versprechen der Teilnehmer klang wie ein Schwur, alles in Ihrer Kraft Stehende zu tun, dieses umfangreiche Wissen und die Überzeugung in ihrem Land an Politiker, Lehrerkollegen und Schüler weiterzugeben.

Der Startschuss zu diesem Projekt fiel im Dezember 2017 in Wildpoldsried im Rahmen des Symposiums „Welt mit Zukunft durch berufliche Bildung“. Dabei hat Bundesentwicklungshilfeminister Dr. Gerd Müller zugesagt, Schulungen von afrikanischen Lehrern in Wildpoldsried und direkt vor Ort zu unterstützen. Ganz nach dem Motto des Ministers: „Afrika braucht Energie, Ausbildung und Jobs! Dazu sind junge, motivierte und gut ausgebildete Fachkräfte notwendig. Über dezentrale Energieversorgung, „Grüne Bürgerenergiegenossenschaften“ und Insellösungen, wie sie in Wildpoldsried seit Jahren erprobt werden, kann Afrika Jahrhundertsprünge machen“.

Auch der bayerische Kandidat für den Posten des EU-Kommissionspräsidenten Manfred Weber betont immer wieder, wie wichtig Fortbildungsinitiativen für den afrikanischen Kontinent sind, um Fluchtursachen zu bekämpfen und in Afrika neue Perspektiven zu schaffen.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit verschiedener Bildungsträger: Berufliche Fortbildungszentren der bayerischen Wirtschaft (bfz), Akademie für Lehrerbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen, Erneuerbare-Energie-Gemeinde Wildpoldsried, Berufsschulen aus Bayern und die deutsche Gesellschaft für die Internationale Zusammenarbeit. Die Schulung erfolgt durch aktive und pensionierte Berufsschullehrer mit organisatorischer Unterstützung der Abteilung bfz-International Hof, die dabei zu Akquise der Teilnehmenden die Kontakte aus verschiedenen Entwicklungszusammenarbeitsprojekten in Afrika nützt.

Die Schulung stellt einen grundlegenden Baustein des Projekts „Welt mit Zukunft durch berufliche Bildung“ dar, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wird.

Die Unterstützer planen bereits weiterführende Kurse bei denen eine komplette Photovoltaikanlage mit Netzeinspeisung geschult und in der Praxis gebaut werden soll.

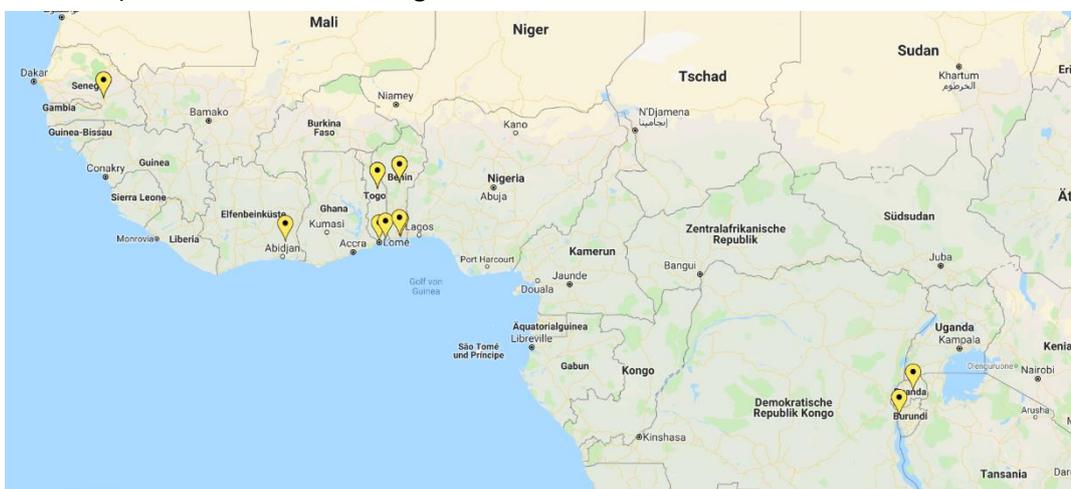
Koordination des Projektes „Welt mit Zukunft durch berufliche Bildung“

- Frau Marlyse Annoepel, Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH- Internationaler Bereich, Schleizer Str. 5-7, 95028 Hof, email: marlyse.annoepel@bfz.de
- Herr Günter Mögele, zweiter Bürgermeister der Gemeinde Wildpoldsried, guenter.moegel@allgaeu.org



Übersicht über alle Teilnehmer des Projektes „Energie für Afrika“. [Bild: Thomas Pfluger]

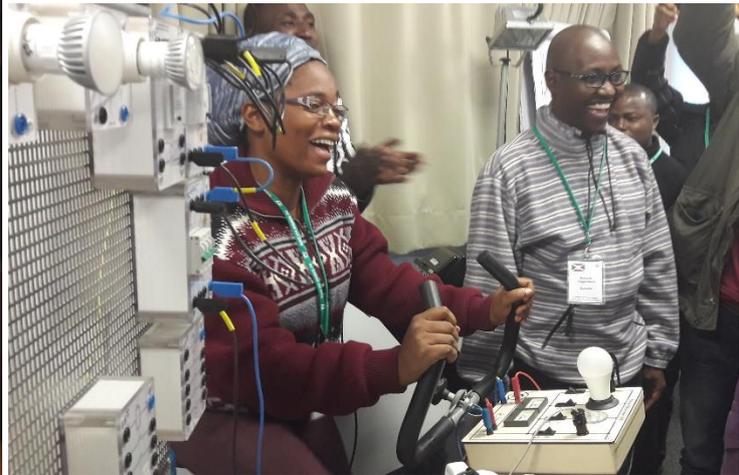
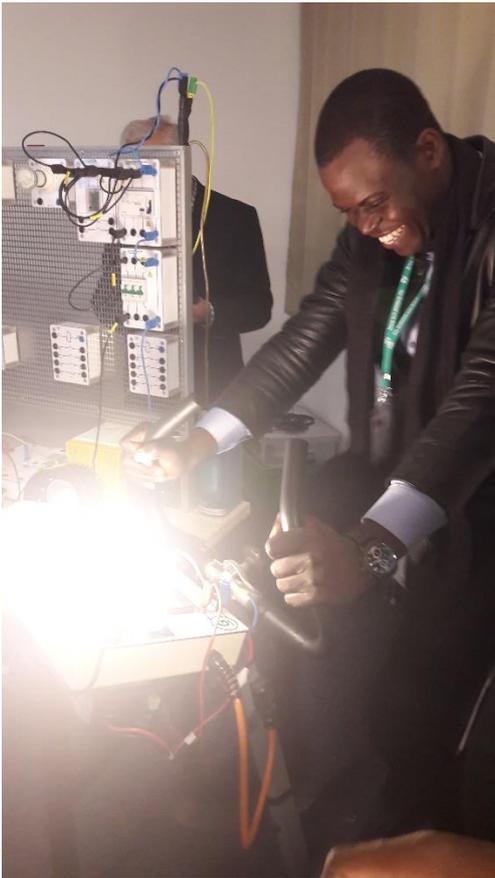
In gelber Farbe die 18 französischsprachigen Teilnehmer des 4. Kurses aus den Ländern: Benin, Burundi, Elfenbeinküste, Ruanda, Senegal und Togo (teilweise verdeckt, ein Symbol kann mehrere Teilnehmer repräsentieren). Unten Detaildarstellung:



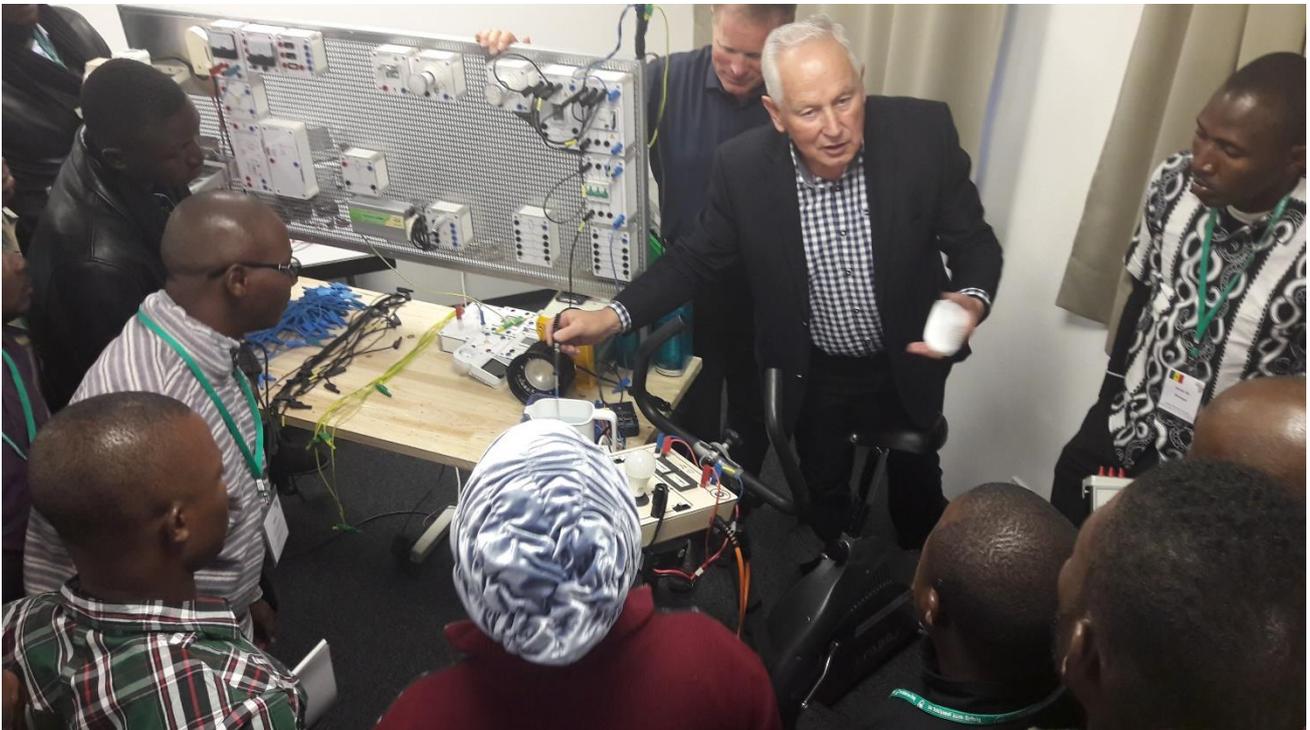
[Bild: Thomas Pfluger]



Gruppenbild nach feierlicher Überreichung der Zertifikate [Bild: Adel Jaballah]



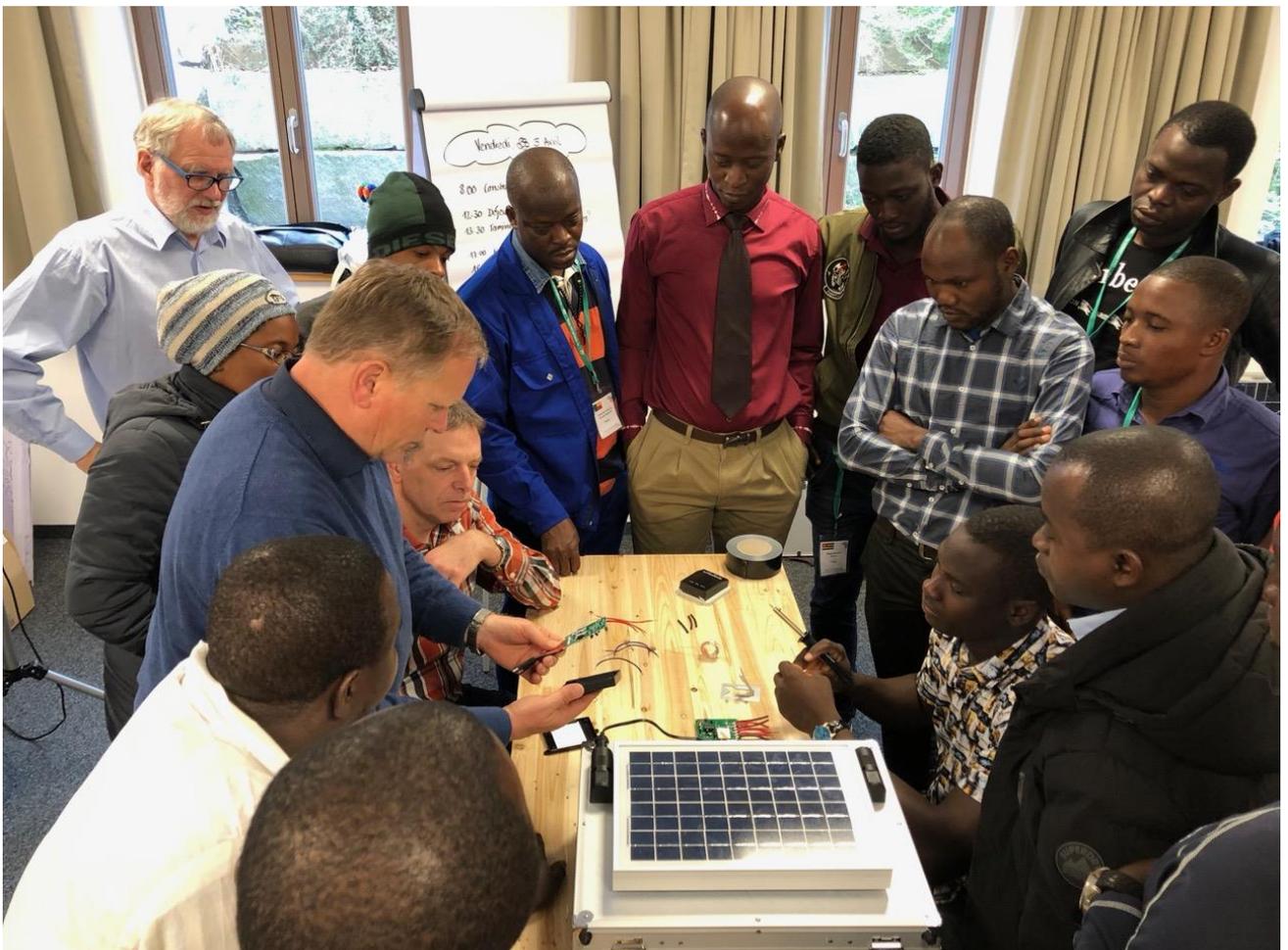
„Energie erleben“: Energieerzeugung mit Muskelkraft auf dem Energierad [Bilder: Anne Oertel]



Gruppenarbeit an der Übungstafel [Bild: Anne Oertel]



Start Bau Solarkoffer [Bild: Anne Oertel]



Lötübungen im Schulungsraum [Bild: Anne Oertel]